



Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.  
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin  
Telefon: 030 284 44 7 - 822, Telefax: 030 284 44 7 - 828  
Mail: [cbp@caritas.de](mailto:cbp@caritas.de), [www.cbp.caritas.de](http://www.cbp.caritas.de)

## **Vergangenes muss aufgearbeitet werden, um in Zukunft Unrecht zu verhindern!**

**Berlin, 27. September 2018 – Der Verband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. (CBP) äußert sich vor dem Hintergrund der aktuell veröffentlichten MHG-Studie der Deutschen Bischofskonferenz. Der CBP als Teil der katholischen Kirche setzt auf Aufklärung und Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen und Diensten seiner Mitglieder. Die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen muss gestärkt werden, damit sie klar ihre Wünsche und Grenzen äußern und auf Missstände aufmerksam machen können. Damit ein Wegsehen unmöglich wird, darf ein Klima der Autoritätshörigkeit und Vertuschung nicht geduldet werden.**

Bereits 2009/2010 wurden große Missstände in der Heimkindererziehung in den 1950er und 1960er Jahren aufgedeckt. Auch Kinder und Jugendliche, die zu der Zeit in Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie lebten, waren von Gewalt und Missbrauch betroffen, auch wenn sie in den Medien weniger Aufmerksamkeit erhielten und ihr erfahrenes Unrecht von offiziellen Stellen nicht berücksichtigt wurde. Der CBP hat sich sehr früh mit der Aufarbeitung befasst und die Studie „Heimkinderzeit in der katholischen Behindertenhilfe und Psychiatrie 1949 – 1975“ in Auftrag gegeben, die 2016 veröffentlicht wurde. Hilfe können Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 – 1975 in der BRD oder von 1949 – 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben, seit 2017 durch die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ erfahren. Die katholische Kirche und damit auch der CBP sind neben Bund und Ländern Initiatoren und Träger der Stiftung.

Auch die Missbrauchsfälle, die durch die in dieser Woche von der Deutschen Bischofskonferenz vorgestellte MHG-Studie aufgedeckt wurden, unterstreichen die Notwendigkeit von weiterer transparenter Aufarbeitung und Präventionsarbeit.

Wie hoch der Anteil von Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen unter den Betroffenen der MHG-Studie ist, ist bisher nicht bekannt. Auch dieses Thema muss näher untersucht werden. „Die Würde von schwerst- und mehrfachbehinderten Menschen täglich zu wahren und ihnen den Rahmen für einen selbstbestimmten Lebensalltag zu geben, ist eine anspruchsvolle Aufgabe und bleibt immer ein Kernanliegen christlicher Nächstenliebe“, macht Johannes Magin, CBP-Vorsitzender deutlich. Selbstbestimmung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass diese Menschen ihre Wünsche und Grenzen äußern können und gehört werden. Für diese selbstbestimmte Teilhabe setzt sich der CBP in allen Kontexten ein.

Für die 1.100 Einrichtungen und Dienste, die Mitglied im CBP sind, ist die Prävention von Gewalt und Missbrauch seit vielen Jahren ein zentrales Thema. Viele haben es bereits für ihre Häuser aufgearbeitet und führen Präventionsprogramme nach entsprechenden Leitlinien der deutschen Bischöfe durch. Der CBP unterstützt die Mitglieder durch konkretisierte Leitli-

nien („Leitlinien zum Umgang mit und zur Prävention von sexueller Gewalt“, Freiburg 2012) und durch Publikationen in Leichter Sprache („Niemand darf mir weh tun!“, Freiburg 2013, „Kinder dürfen nein sagen!“, Freiburg 2015). Ziel ist immer die Minimierung von jeglicher individueller und struktureller Gewalt. Gerade die strukturelle Gewalt ist in institutionellen Settings eine Gefahr. Auch entsprechende polizeiliche und staatsanwaltliche Ermittlungen unterstützt der CBP in vollem Umfang.

### **Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.**

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.100 Mitgliedseinrichtungen und Dienste begleiten mit ca. 94.000 Mitarbeitenden rund 200.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

### **Kontakt**

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.  
Kerstin Tote  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Reinhardtstr. 13  
10117 Berlin  
Tel: 030/284 447 – 824  
E-Mail: kerstin.tote@caritas.de